



## Ichtheater

Ein Konzept zur frühzeitigen Schulung der Raumwahrnehmung

Die Ausformung menschlicher Umwelt erfolgt nach körperlichen, emotionalen und sozialen Wünschen und Bedürfnissen. Dementsprechend sind auch Wohnen und Wohnraumgestaltung eng mit der subjektiven Raumwahrnehmung verknüpft. Dabei hat jeder Mensch eine eigene Vorstellung davon, wie er wohnen möchte.

Dennoch existieren in der heutigen Gesellschaft Wohngestaltungskonzepte, die sich in den unterschiedlichsten Haushalten gleichartig wiederfinden. Ausstellungsräume renommierter Möbelhäuser werden kopiert und in das eigene Wohnkonzept integriert. Welchen Einfluss haben diese vorgefertigten Einrichtungsmodule auf die Selbstdarstellung des Bewohners? Wirken sie in Form von Beschränkung und Verhinderung, oder sind sie lediglich einflusslose Bausteine im individuellen »Wohnzimmertheater«?

Die entstandene Arbeit greift den Konflikt zwischen körperfremder Serialität und körpereigener Einzigartigkeit auf und zielt auf einen allumfassenden Architekturdiskurs, der bereits im Kindesalter beginnen sollte. Es wurde ein Konzept entworfen, das Kindern bereits frühzeitig eine Ausei-

nersetzung mit den Themen Raum und Architektur ermöglicht.

Entwickelt wurde ein dreiteiliges Modulsystem, das als überdimensionaler Bausteinsatz fungiert. Auf diese Weise können Kinder eigene Vorstellungen von Räumen realisieren und sich mit elementaren Ordnungsprinzipien auseinandersetzen.

Der Bausatz differenziert dabei drei Kategorien: Module, die auf das Innere Bezug nehmen. Module, die auf das Äußere reagieren und Module, die sich autark im Raum präsentieren. Die Kuben unterscheiden sich zudem in Materialität sowie Farbgestaltung und bieten so unterschiedliche Reize. Das praktische Arbeiten mit den Kuben führt die Kinder in eine Selbstständigkeit, in welcher sie auf eigene Wünsche reagieren und diese durch bewusste Gestaltung einfordern. Auf diese Weise wird bereits im Kindesalter die Raumwahrnehmung geschärft und die Kinder werden auf Aufgaben hinsichtlich der eigenen Wohnraumgestaltung vorbereitet.

Ein Projekt von Studenten der BUW:  
Annemarie Jaentsch